

Kontakt zu Selbsthilfegruppen während des Krankenhausaufenthaltes bei Brustkrebspatientinnen – wie können Unterschiede zwischen den Operationsstandorten erklärt werden?

Christoph Kowalski, Petra Steffen, Lena Ansmann, Holger Pfaff

**Gemeinsamer Kongress der
Deutschen Gesellschaft für Medizinische Psychologie (DGMP) und
der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS)
Gießen, 15.-18. September 2010**



Universität zu Köln
Humanwissenschaftliche Fakultät
Medizinische Fakultät

**Institut für
Medizinsoziologie,
Versorgungsforschung und
Rehabilitationswissenschaft**

i:mvr



Hintergrund und Fragestellung

Die positiven Effekte der Teilnahme an Selbsthilfegruppen (SHGs) für Krebspatienten wurden vielfach nachgewiesen, z.B. auf Depression, die Fähigkeit, mit kritischen Lebensereignissen umzugehen, Hilflosigkeit und Wissen über die Erkrankung (Hitch et al. 1994).

Nach wie vor hat allerdings nur ein geringer Anteil von Brustkrebspatientinnen Kontakt zu SHGs. Gesicherte Zahlen sind rar.

Eine frühzeitige Information über die Arbeit von SHGs und eine Kontaktaufnahme bereits im Krankenhaus können dazu beitragen, die Zahl der Patientinnen zu erhöhen, die nach der Entlassung von SHGs profitieren können.

Anforderungskatalog Zertifizierung zum Brustzentrum in NRW (2005): für die Einbindung der SHGs muss ein schriftliches Konzept vorliegen



1. Patientinnenbefragung / 2. Brustzentrumsbefragung

- Kriterienkatalog zur (Re-)Zertifizierung der nordrhein-westfälischen Brustzentren sieht Befragung der Patientinnen und Patienten mit primärem Mammakarzinom vor
- Seit 2005 (Pretest) bzw. 2006 jährlich Vollerhebung in den Monaten Februar bis Juli
- Kennzahlen zu vielen Teilbereichen der Versorgung im Krankenhaus, Lebensqualität, klinische Indikatoren, Information über und Kontakt zu SHGs während des Krankenhausaufenthalts
- Einschlusskriterien: Operation während des aktuellen Krankenhausaufenthalts, Erstdiagnose, mind. 1 maligner Befund, mind. 1 postop. Histologie mit Mammakarzinom, kein Rezidiv
- 2007 zusätzlich Befragung der Brustzentrumsleitungen zur Ermittlung des Implementierungsstands des BZ-Konzepts



Ergebnisse

Tab. 1: Anteil der Patientinnen, die im Krankenhaus über SHGs informiert wurden/ mit SHGs Kontakt hatten: gültige % (mind. 6 Patientinnen/KH)

Variable	ja	nein	nein, da nicht gewollt
Hat man Sie im Krankenhaus über SHGs informiert? (Spannweite/KH)	59.3 % (0-95.8)	26.5 % (0-74.1)	14.2 % (0-34.3)
Hatten Sie im Krankenhaus Kontakt zu SHGs? (Spannweite/KH)	11.6 % (0-80.0)	69.7 % (15.0-94.4)	18.7 % (0-41.7)

**Es zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Krankenhäusern.
Lassen sich diese erklären?**



Ergebnisse

Tab. 2: Odds Ratios, 95%-Konfidenzintervalle und Varianzkomponenten der Mehrebenenmodelle. Information über SHGs (Modell 1); Kontakt mit SHGs (Modell 2)

	Modell 1	Modell 2
	Information über SHGs	Kontakt mit SHGs
Patientenebene		
Konstante	1.679 (0.72;3.93)	0.142 (0.06;0.33)
TNM-UICC: Referenz <i>Stage II</i>		
Stage 0	0.637 (0.43;0.94)	0.637 (0.42;0.97)
Stage I	1.074 (0.86;1.34)	1.178 (0.96;1.45)
Stage III	1.117 (0.82;1.53)	1.201 (0.90;1.61)
Stage IV	0.846 (0.51;1.41)	0.831 (0.48;1.43)
Stage fehlt	0.799 (0.58;1.10)	0.934 (0.68;1.29)
Alter: Referenz 60 bis 69		
20 bis 29	0.983 (0.12;7.91)	1.246 (0.19;8.04)
30 bis 39	1.599 (0.95;2.69)	1.141 (0.73;1.79)
40 bis 49	1.374 (1.04;1.82)	1.093 (0.84;1.42)
50 bis 59	1.259 (0.99;1.60)	1.199 (0.96;1.50)
70 bis 79	0.842 (0.65;1.09)	1.028 (0.79;1.33)
80+	0.578 (0.38;0.88)	1.076 (0.69;1.67)
Muttersprache Deutsch (<i>Referenz: andere</i>)		
Versicherung: nur GKV (<i>Referenz: PKV/privat Zusatz</i>)	0.930 (0.76;1.14)	0.879 (0.73;1.07)
Allgemeiner Gesundheitszustand	1.010 (1.01;1.02)	1.007 (1.00;1.01)
Art der Operation brusterhaltend (<i>Referenz: Mastektomie</i>)	0.865 (0.70;1.07)	0.843 (0.69;1.03)
Krankenhausebene		
Verbundgröße: Zahl der Krankenhäuser pro Brustzentrum (<i>Referenz: 1</i>)		
2	0.849 (0.57;1.30)	1.028 (0.70;1.51)
3 und 4	0.666 (0.40;1.10)	1.24 (0.79;1.96)
Lehrkrankenhaus: ja (<i>Referenz: nein</i>)		
Für Zertifizierung erforderliche Fallzahl erreicht: ja (<i>Referenz: nein</i>)	1.482 (0.96;2.30)	1.598 (1.05;2.44)
Verfahrensweisung zum Umgang mit SHGs: ja (<i>Referenz: nein</i>)	0.918 (0.65;1.31)	1.392 (1.00;1.95)
<i>Random effects</i>		
Varianz Krankenhausebene Var U_{0j} (S.E.)	0.326 (0.081)	0.259 (0.069)
ICC (Null-Modell)	0.09 (0.09)	0.07 (0.09)
Pseudo-R ²	0.04	0.04
N Patienten	2596	2581
N Krankenhäuser	81	81



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Symposium 19: Versorgungsforschung: Komorbidität, Patienteninformation
Freitag, 17.09.2009 15:40-17:00 Uhr
Ort: Haus G 104

“Inanspruchnahme von krankheitsspezifischen Informationen aus dem Internet bei nordrhein-westfälischen Brustkrebspatientinnen in den Jahren 2007 bis 2009“

Christoph Kowalski
IMVR der Universität zu Köln
christoph.kowalski@uk-koeln.de